

Ein literarischer Herbst mit Frühlingsduft

Literarische Begegnungen europäischer AutorInnen beim 18. Festival des Debütromans und dänischer und deutscher AutorInnen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Grenzverlaufs versprochen wir in unserem Frühjahrsprogramm – und konnten das Versprechen aufgrund der Imponderabilien des pandemischen Geschehens und seiner Folgen nicht einlösen. So versuchen wir es im Herbst aufs Neue: Im September geht es um »Dänische Lyrik vom Mittelalter bis heute«. Es werden Gedichte aus der neuen Anthologie »Licht überm Land« präsentiert. Dänische und deutsche ProsaautorInnen sprechen im Oktober über subjektive Erfahrungen und Reflexionen zum Thema »Grenze«. Zwischen diesen doppelten bilateralen Austausch hat sich Anfang Oktober der Nachholtermin für die europäischen Tage zum Debütroman geschoben. Die Gäste aus elf Ländern werden in Kiel lesen, hören und sich sicherlich nicht nur über Literarisches, austauschen. Dazu gesellt sich eigens für den Herbst konzipiert eine kleine Reihe mit »Berliner Ansichten«. Katja Oskamp, Irina Liebmann, Burghart Klaußner, Lorenz Just und Thomas Böhm mit Reportagen vom Beginn des 20. Jahrhunderts führen literarisch durch das Einst und Jetzt der Hauptstadt. Eine lyrische Führung durch das Jahr verspricht demgegenüber die Kieler Autorin Ilse Behl mit ihrem Zyklus »Aus dem Blätterwald«, und etwas ganz Besonderes hat unser isländischer Gast im Gepäck: »60 Kilo Sonnenschein«. Wer Hallgrímur Helgason von früheren Auftritten kennt, ahnt, dass es bei ihm nicht um Sommervergnügen geht. In der Hoffnung, dass Sie gesund durchs Jahr gekommen und nun genauso gespannt auf Literatur live und analog sind wie wir, laden wir Sie herzlich zum Besuch des Literaturhauses ein. Ach ja, es gibt natürlich nicht so sehr viele Plätze ... — Ihr Literaturhaus-Team

Literarische Begegnungen dänischer und deutscher AutorInnen



Peter Urban-Halle



Lone Hørslev



Rasmus Nikolajsen

»Licht überm Land. Dänische Lyrik vom Mittelalter bis heute«

Ende April erschien die erste umfassende, zweisprachige Anthologie dänischer Gedichte. Eine Auswahl aus diesem lyrischen Gang durch die Jahrhunderte stellt der Herausgeber, der renommierte Übersetzer **Peter Urban-Halle**, gemeinsam mit zwei jüngeren dänischen LyrikerInnen, die in der Anthologie vertreten sind, vor. **Lone Hørslev** debütierte 2001 mit der Gedichtsammlung »Tak« und hat seitdem zahlreiche Romane und Lyrikbände publiziert. **Rasmus Nikolajsen** veröffentlicht seit 2000 seine Gedichte. Auf Deutsch ist von ihm in diesem Frühjahr »was sollen wir mit all der schönheit? Herbstgedicht« in der Parasitenpresse erschienen.

Die Präsentation der bemerkenswerten Anthologie ist der erste Teil des Projekts »Literarische Begegnungen«, das das Literaturhaus Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Nordkolleg Rendsburg anlässlich des 100. Jahrestages der deutsch-dänischen Volksabstimmung von 1920 und des ersten kulturellen Freundschaftsjahres der beiden Länder durchführt. (7. 9. KIEL / 8. 9. FLENSBURG / 9. 9. APENRADE / 10. 9. RENDSBURG)

SchriftstellerInnen sprechen über Grenzen

Zum Jubiläum der Volksabstimmung geben die »Literarischen Begegnungen« acht AutorInnen Gelegenheit, sich über Grenzerfahrungen auszutauschen, wie sie in sozialer, kultureller und staatlicher Hinsicht auf Individuum und Gesellschaft einwirken. Der zweite Teil des Projektes fragt nach literarisierten Erfahrungen mit Grenzen und regt das Gespräch darüber an.



Feridun Zaimoglu



Lena Gorelik



Jochen Missfeldt



Kaspar C. Nielsen

Grundlage für die Gespräche sind literarische Wortmeldungen aller TeilnehmerInnen, die im Vorfeld gesammelt wurden. Die Veranstaltungen finden am 29. Oktober parallel an vier verschiedenen Orten Schleswig-Holsteins jeweils um 20 Uhr statt. Dabei bringt je ein/e ModeratorIn eine/n dänisch- und eine/n deutschsprachige/n AutorIn ins Gespräch miteinander. Für alle Beteiligten geht um 16 Uhr im Literaturhaus Schleswig-Holstein in Kiel ein Empfang voraus.

Die vier Trios setzen sich folgendermaßen zusammen: Die Leitung der Veranstaltung in Kiel übernimmt Dr. Henrike Fürstenberg, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ISFAS der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel arbeitet. Ihre Gesprächspartner sind



Alen Mešković



Jan Christophersen



Merete Pryds Helle



Knud Romer

Kaspar Colling Nielsen und **Jochen Missfeldt**. Die Diskussion mit den Autoren **Merete Pryds Helle** und **Feridun Zaimoglu** in Flensburg moderiert die Kieler Skandinavistikprofessorin Karin Hoff.

In Schleswig führt der ehemalige Chefredakteur der Tageszeitung »Der Nordschleswiger« Siegfried Matlok das Gespräch mit **Knud Romer** und **Jan Christophersen**. Das vierte Team in Rendsburg

besteht aus der Kopenhagener Germanistikprofessorin Anna Lena Sandberg und den beiden Schriftstellern **Lena Gorelik** und **Alen Mešković**. Nähere Informationen zu den TeilnehmerInnen finden Sie unter »Kulturelles Freundschaftsjahr DK-D« auf unserer Homepage. (29. 10. KIEL / FLENSBURG / SCHLESWIG / RENDSBURG)

18. Europäisches Festival des Debütromans



Alexandra Riedel



Gabriella Zalapi



Alfredo Palomba



Mariken Heitman

Zum diesjährigen Europäischen Festival des Debütromans reisen 11 Autorinnen und Autoren aus 11 europäischen Ländern an, um ihre Erstlingswerke vorzustellen. Zur Eröffnung des Festivals laden wir herzlich zu einem vielseitigen und klangvollen **Lesefest** in den großen Saal des Musiculums ein, bei dem die AutorInnen Auszüge ihrer Romane in der Originalsprache lesen und es außerdem Kostproben auf Deutsch zu hören gibt, die Nils Aulike und Jule Nero vortragen. (1. 10.)

Bei der daran anschließenden Fachtagung mit den Festivalteilnehmern werden u.a. Erfahrungen mit Literaturbetrieb und Debütromanen ausgetauscht. (2. 10. UND 3. 10.) Grundlage für diese Festivalgespräche, an denen auch die VerlagslektorInnen der DebütantInnen teilnehmen, ist eine Broschüre mit biographischen Informationen über die TeilnehmerInnen sowie mit deutschen, englischen und französischen Übersetzungsproben aus den Romanen von Amalie Langballe (Dänemark), Alexandra Riedel (Deutschland), Anne Lecourt (Frankreich), Alfredo Palomba (Italien), Mariken Heitman (Niederlande), Julie Stokkendal (Norwegen), Irmgard Fuchs

(Österreich), Gabriella Zalapi (Schweiz), Eva Mahkovic (Slowenien), Ema Labudová (Tschechien) und Tamara Duda (Ukraine).

Außerdem befasst sich eine **öffentliche Gesprächsrunde** am Freitagabend mit einem in Coronazeiten hochaktuellen Thema. Es geht um »Grenzen und Chancen digitaler Formate für die öffentliche Vermittlung von Literatur«. Mit einem Vortrag dazu ist Simoné Goldschmidt-Lechner (Mitorganisatorin des Online-Festivals »PROSANOVA 2020« und Autorin) zu Gast. Die Moderation der Gesprächsrunde übernimmt Ole Petras (Literaturwissenschaftler, CAU Kiel). (2. 10., 18 UHR)



Hallgrímur Helgason

»60 Kilo Sonnenschein«

Zum dritten Mal besucht **Hallgrímur Helgason** das Literaturhaus Schleswig-Holstein. Der international erfolgreiche Schriftsteller feierte seinen Durchbruch mit dem Roman »101 Reykjavík«, der kurze Zeit später verfilmt wurde. Es folgten die Bestseller »Zehn Tipps, das Morden zu beenden und mit dem Abwasch zu beginnen« (2011) und »Eine Frau bei 1000°«. Sein aktuelles Werk »60 Kilo Sonnenschein« wurde mit dem »Isländischen Literaturpreis für den besten Roman des Jahres« ausgezeichnet.

Der Roman erzählt die Geschichte vom unehelichen Bauernsohn Gestur aus dem fiktiven isländischen Dorf Segulfjörður. Während er bei immer neuen Ziehvätern heranwächst, schließlich selbst Vater wird, erwacht auch das moderne Island. Große Fischfänger steuern eines Tages den Hafen an, bringen Exotisches und Fremdes aus dem Umland und der weiten Welt. Mit den Waren kommen auch neue Werte, neue Moden und Gefühle ins kalte und tief verschneite Segulfjörður. Humorvoll, turbulent und mit unvergesslichen Figuren erzählt Hallgrímur Helgason vom Weg Islands in die Moderne. (19. 10.)

Berliner Ansichten – von Marzahn bis Mitte



Thomas Böhm



Hans Ostwald



Katja Oskamp

Die Reihe »Berliner Ansichten – von Marzahn bis Mitte« widmet sich verschiedensten Werken mit Bezug zur Spreemetropole. Betrachtet wird sowohl die Entwicklung der Stadt als auch die Lebenswelt der dort ansässigen Menschen. Eröffnet wird die Reihe mit Szenen und Reportagen aus dem Berlin des frühen 20. Jahrhunderts. Der Journalist **Hans Ostwald** lebte in Berlin und verfolgte ein umfangreiches Projekt zur Stadtforschung, dessen Ergebnisse er in einer Schriftenreihe mit dem Titel »Großstadt-Dokumente« herausgab. Die Texte fangen das Wesen einer Großstadt in all seinen Facetten ein. **Thomas Böhm** hat daraus eine Auswahl getroffen und neu herausgegeben, die das Berlin der Jahrhundertwende zum Leben erweckt und verblüffende Parallelen zwischen damals und heute offenbart. (14. 9.)

Mit »Marzahn, mon amour. Geschichten einer Fußpflegerin« stellt **Katja Oskamp** ihren dritten Roman vor. Im Jahr 2015 absolvierte die Autorin eine Ausbildung als Fußpflegerin und arbeitet seither in einem Salon in Berlin-Marzahn, dem einst größten Plattenbaugebiet der DDR. Dort pflegt sie die Füße von Fleischern, Fitnesslehrerinnen und ehemaligen Parteisekretären. Mit viel Aufmerksamkeit betrachtet sie jedoch nicht nur die Füße ihrer Kundschaft, sondern auch deren Lebensläufe. Entstanden ist ein liebevolles Buch voller Geschichten, geschrieben mit viel Humor und Mitgefühl. (22. 9.)



Burghart Klaußner



Irina Liebmann



Lorenz Just

Der Debütroman »Vor dem Anfang« des Schauspielers **Burghart Klaußner** spielt 1945 in den letzten Kriegstagen in Berlin. Fritz und Schultz haben als Soldaten den Krieg verhältnismäßig unbeschadet durchgestanden, erhalten jedoch kurz vor dessen Ende einen hochbrisanten Transportauftrag, der sie durch die Trümmerlandschaft nach Berlin-Mitte führt – mitten hinein ins Zentrum der Gefahr. Klaußner erzählt die Geschichte einer unfreiwilligen Schicksalsgemeinschaft zweier Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und die plötzlich aufeinander angewiesen sind, und er legt eine faszinierende Spur durch Berlin »vor dem Anfang«. (12. 10.)

Die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin **Irina Liebmann** nimmt den Leser mit in »Die große Hamburger Straße« in Berlin-Mitte, von der eine Faszination für sie ausgeht. Sie selbst hat dort einst gewohnt und spürt in ihrem Roman der Vergangenheit der Straße nach, die sie mit dem Wissen der Gegenwart zu erforschen versucht. Die Autorin verfasste bereits zwei Romane zu der alten Mitte Berlins. In ihrem neuen Werk, für das sie im Oktober den Uwe-Johnson-Preis 2020 entgegennehmen wird, fasst sie ihre bisherige Arbeit über dieses Thema zusammen. (27. 10.)

Die »Berliner Ansichten« beschließen wird im November **Lorenz Just** mit seinem Romandebüt »Am Rand der Dächer«, in dem die Freunde Andrej und Simon durch das Viertel um die Oranienburger Straße ziehen. Just erzählt die Geschichte der Nachwendzeit in Berlin aus der Sicht eines Kindes. Er verwebt das Aufwachsen seiner Figuren mit der rasanten Veränderung, die aus dem Berlin-Mitte der Wende das Berlin-Mitte der Nullerjahre werden ließ. (9. 11.)



Ilse Behl

Ilse Behl »Unterwegs im Blätterwald«

Die Kieler Autorin **Ilse Behl** setzt in ihrem Zyklus mit 70 Dichtungen Eindrücke ins Bild und führt durch ein ganzes Jahr mit »Erscheinungen« sowohl aus dem Literatur- und Gesellschaftsbetrieb als auch im Umgang mit der Natur im Umfeld des Individuums. Ein romanhafter Strang leitet im Kern mit Hilfe der Figur eines Försters durch die Texte zum »Wächterprinzip« in Literatur und Ökologie. Moderation: Dr. Gisela Beissenhirtz. (17. 9.)

Literaturpreis Neue Prosa

Das Literaturhaus S-H und das Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien der CAU Kiel schreiben zum 4. Mal den Literaturpreis »Neue Prosa« aus mit dem Ziel, auf die Bedeutung zeitgenössischer Literatur in und für Schleswig-Holstein hinzuweisen. Bewerben können sich AutorInnen, deren Lebenslauf einen Bezug zu Schleswig-Holstein erkennen lässt, mit einer bisher unveröffentlichten Erzählprosa von bis zu maximal 20 Normseiten (36.000 Zeichen).

Junges Literaturhaus

Wer selbst literarische Texte schreiben möchte, hat dazu in der Werkstatt »**Texte unter der Lupe**« unter der Leitung des Kieler Schriftstellers Christopher Ecker Gelegenheit. (17. 9., 22. 10.)

Bei den »**Leseratten des Literaturhauses**« treffen sich Kinder und Jugendliche, um Neuerscheinungen aus der Welt der Kinder- und Jugendbücher zu lesen, Rezensionen zu schreiben und die Herbstaussgabe der »**Lesetipps**« zusammenzustellen. (23. 9., 28. 10.)

